

LESERBRIEF

Was ist mit Frauennetz?

(Zum Leserbrief von Ursula Dubs, Einsiedeln, vom 1. März im «Boten») Langsam aber sicher habe ich ein Problem mit den politisierenden Frauen in unserem Kanton. Alle Frauen zeigen sich empört, dass nicht mehr Frauen in die Politik gewählt werden, man spricht sogar von Quotenregelung. Doch kaum hat sich eine Frau der Öffentlichkeit, sprich Regierungsratswahlen zur Verfügung gestellt und entspricht mit ihrer Politik nicht dem linken Flügel, dann wird sie von Frauen bewusst angegriffen und in die Pfanne gehauen. Ist dies wirklich das, was wir unter dem Verein Frauennetz verstehen? Schon bei den Nationalrats-Wahlen vom Herbst ist dieses Muster abgelaufen, doch wir haben geschwiegen. Nun, denke ich, ist es an der Zeit, dies auch öffentlich zu diskutieren.

Wo bleibt da die viel gelobte Frauensolidarität, wenn man, um dabei zu sein, seine politische Vorstellung aufgeben muss? Zudem haben ja alle politischen Parteien die Möglichkeit, auch Frauen zu nominieren, oder etwa nicht? Und noch eines möchte ich loswerden: Was könnten wir uns leisten, gäbe es in der Schweiz nicht auch Personen, welche mehr verdienen als der Durchschnittsbürger, dafür aber auch viel höhere Steuern und Abgaben entrichten. Ich denke, dann müsste die linke Seite ihr Wunschprogramm drastisch überdenken. Und noch etwas zum Bürgerrecht: Die Bundesverfassung steht klar über dem Bundesgericht, und das muss auch akzeptiert werden, ob man will oder nicht. Mein Vorschlag an Sie, Frau Dubs: Kommen Sie doch einmal ganz unverbindlich an eine unserer Wahlveranstaltungen, und Sie werden sehen, dass sich unsere Kandidaten seriös für das hohe Amt vorbereiten und politisch sehr fundiertes Wissen haben. Aus all diesen Gründen jetzt erst recht Sonja Böni in den Regierungsrat.

Rita Marty, Rothenthurm
Präsidentin SVP Frauen
Kanton Schwyz

ANLAGEFONDS

Schwyzer Kantonalbank Inventarwert

1092976	Swissca Portfolio Income	121.2 ⁽¹⁾	+0.08
1092980	Swissca Portfolio Yield	138.93 ⁽¹⁾	-0.13
1092981	Swissca Portfolio Balanced	155.92 ⁽¹⁾	-0.47
1092984	Swissca Portfolio Growth	189.41 ⁽¹⁾	-0.78
1092986	Swissca Portfolio Equity	206.97 ⁽¹⁾	-1.78
277963	Swissca Valca	262.75 ⁽¹⁾	-1.05
277964	Swissca Switzerland	240.85 ⁽¹⁾	-1.3
277960	Swissca Small & Mid Caps	215.15 ⁽¹⁾	+0.45
277965	Swissca Europe	176.45 ⁽¹⁾	-0.6
042243	Swissca North-America	195.4 ⁽¹⁾	+0.6
042247	Swissca Asia	76.15 ⁽¹⁾	-0.85
042257	Swissca Germany	99.4 ⁽¹⁾	-0.1
591068	Swissca Japan	65.25 ⁽¹⁾	-0.65
1002614	Swissca Communication	162.04 ⁽¹⁾	-2.43
1002621	Swissca Energy	423.33 ⁽¹⁾	-3.67
1002623	Swissca Finance	420.81 ⁽¹⁾	-3.51
1002625	Swissca Health	392.71 ⁽¹⁾	-4.61
1127530	Swissca Leisure	267.13 ⁽¹⁾	-3.23
1002629	Swissca Technology	160.78 ⁽¹⁾	-3.31
277966	Swissca Bond CHF	96.6 ⁽¹⁾	+0.2
277967	Swissca Bond International	100.15 ⁽¹⁾	-0.25

Sparkasse Schwyz Inventarwert

908842	RBA Portfolio Adagio B	116.06	+0.25
908861	RBA Portfolio Allegro B	93.64	-0.43
908893	RBA Portfolio Vivace B	99.93	-0.16

Raiffeisenbanken Inventarwert

161757	*Swiss Money A CHF	1033.26 ⁽¹⁾	+0.12
161766	*Swiss Money B CHF	1195.59 ⁽¹⁾	+0.14
470553	*Euro Money A EUR	515.49 ⁽¹⁾	+0.08
470554	*Euro Money B EUR	626.5 ⁽¹⁾	+0.1
527509	*US Dollar Money A USD	1012.43 ⁽¹⁾	-0.11
527511	*US Dollar Money B USD	1312.11 ⁽¹⁾	-0.14
161770	*Swiss Obli A CHF	110.21 ⁽¹⁾	+0.34
161771	*Swiss Obli B CHF	149.96 ⁽¹⁾	+0.45
161794	*Euro Obli A EUR	73.97 ⁽¹⁾	+0.4
161797	*Euro Obli B EUR	115.06 ⁽¹⁾	+0.62
1127515	*US Dollar Obli A USD	112.88 ⁽¹⁾	+0.99
1127530	*US Dollar Obli B USD	125.79 ⁽¹⁾	+1.1
161788	*SwissAc A CHF	211.05 ⁽¹⁾	-0.58
161790	*SwissAc B CHF	225.02 ⁽¹⁾	-0.62
161801	*EuroAc A EUR	77.66 ⁽¹⁾	-0.48
161804	*EuroAc B EUR	92.3 ⁽¹⁾	-0.58
1198090	*Global TrendAc A CHF	68.03 ⁽¹⁾	-0.49
527513	*Global Invest 25 A CHF	107.05 ⁽¹⁾	-0.16
527514	*Global Invest 25 B CHF	123.82 ⁽¹⁾	-0.19
527516	*Global Invest 45 A CHF	112.76 ⁽¹⁾	-0.39
527518	*Global Invest 45 B CHF	127.47 ⁽¹⁾	-0.45
1300431	*Global Invest 75 A CHF	92.82 ⁽¹⁾	-0.5
1300437	*Global Invest 75 B CHF	93.29 ⁽¹⁾	-0.5
423480	*Global Invest 100 A CHF	79.49 ⁽¹⁾	-0.67
423774	*Global Invest 100 B CHF	80.65 ⁽¹⁾	-0.69
1198098	*Futura Swiss Stock A CHF	89.75 ⁽¹⁾	+0.01

* Kurs vom 5.3. Telefon 0844 888 808

⁽¹⁾ plus Ausgabekommission

Töchter in die Freiheit entlassen

Frauenbund denkt über Thema «Mutter sein – Tochter sein» nach

Der Kantonale Frauenbund Schwyz lud gestern Montag zur Tagung nach Pfäffikon. Interessantes Thema war heuer die Mutter-Tochter-Beziehung in all ihren Facetten und das Finden der eigenen Rolle als Frau in der heutigen Zeit.

• VON GABI CORVI

Nie so werden wie die eigene Mutter oder doch eher den guten Eigenschaften der Mutter nacheifern, Rebellion betreiben oder bis ans Lebensende am mütterlichen Schosszipfel hängen – überspitzt dargestellte Beziehungsmuster kommen der Wirklichkeit oft ziemlich nahe. Tagungsleiterin Christine Reimann, dipl. Psychologin IAP, brachte die verschiedenen glücklichen oder manchmal weniger glücklichen Konstellationen aufs Tapet und liess die Tagungsteilnehmerinnen auf die Spurensuche nach den eigenen mütterlichen Vorstellungen gehen.

Vererbung, Erziehung oder Charakter?

Zum Einstieg ins spannende Thema durften die Teilnehmerinnen ihre Gefühle zum Thema Muttersein zum Ausdruck bringen. Der Satz: «Ich möchte nie so sein wie...» konnte individuell zu Ende geführt werden und förderte interessante Aspekte zu Tage. Auch zum Punkt «Welche Eigenschaften habe ich von meiner Mutter oder vielleicht sogar von meiner Grossmutter geerbt?» durften die Gedanken spielen. So facettenreich die verschiedenen Mutter- und Tochterrollen seien,



Mütter waren gefordert: Dipl. Psychologin Christine Reimann lud die Tagungsteilnehmerinnen ein, auf Spurensuche nach ihren mütterlichen Vorstellungen zu gehen. Bild Gabi Corvi

es lohne sich, die verschiedenen Vorurteile zu hinterfragen, so Leiterin Reimann. «Nur» Hausfrau zu sein soll beispielsweise nicht nach Rechtfertigung verlangen, jedoch kann die Aufopferung für die Kinder, verknüpft mit der Erwartung, ewige Dankbarkeit zu bekommen, auch nicht funktionieren. Erst durch das Nachdenken über die eigene Position und Situation kann eine zementierte Rolle aufgebrochen werden.

Mit den Kindern wird das Leben schwierig – aber reich

«Abnabelung von der Mutter ist die schwierigste Übung», betonte Reimann, «schliesslich ist sie die erste Frau im Leben eines jeden.» Obwohl man immer ein Stück weit Kind bleibt, gilt es doch, gegenseitig loszulassen. Verbreitet ist das «Übermass an Mütterlichkeit», welches die Söhne, aber gerade auch die Töchter zurückbindet. Geradezu zerstörerisch kann mit Worten wie «Ich kenn Dich besser als du selbst» Macht ausgeübt werden. Wichtig ist der gegenseitige Dialog. Fehler, welche gemacht wurden, können korrigiert werden. Eigentlich ist es nie zu spät, eine konstruktive Mutter-Tochter-Beziehung aufzubauen, zumal frau sich bewusst sein muss, dass über Generationen gestrickte Muster unbewusst weitergegeben werden. Mit vielen Anregungen für die «Anwendung» in der eigenen Familie gingen die Tagungsteilnehmerinnen nach Hause. Das Besinnen auf das eigene Gespür, die Einschätzung, was gegenwärtig wichtig ist, soll den Frauen Anstoss sein, ihre Mutter-Tochter-Beziehungen fruchtbar zu gestalten.

Die Tagung findet am 17. März auch in Goldau statt.

JASSTIPP

Wertlose Stechkarten

Problem: Im Eröffnungsstich eines Schiebers weist ein Gegner als Zweit-letzte der Runde Dreiblatt und legt diese gleichzeitig auf den Tisch. Er hat nicht gemerkt, dass er nicht der Letzte ist. Der Schlussspieler, ein Gegner, hat aber einen höheren Weis und schlägt somit die Dreiblatt des vor ihm liegenden Jassers.

Ich bin der Ansicht, dass alle gezeigten Karten ihren Stechwert verlieren. Die ändern Jasser aber meinen, das gelte nur für die höchste Karte des Weises. Wer hat Recht?

Antwort: Die gezeigten Karten der Dreiblatt verlieren alle ihren Stechwert, es gibt keine Ausnahme. Man darf von einem ausgewachsenen Spieler erwarten, dass er weiss, ob nach ihm noch jemand an die Reihe kommt.

Müsste der fehlbare Jasser irgendeinen Stich mit einer stechwertlosen Karte eröffnen, ginge dieser Stich automatisch an die Gegner. Eine höhere Stechkarte vom Partner würde nichts nützen. Deshalb muss der fehlbare Spieler darauf ausgehen, eine Sticheröffnung mit den gezeigten Weiskarten zu vermeiden. Göpf Egg

Haben Sie ein Jassproblem, schreiben Sie an die Jassecke, Redaktion «Bote der Urschweiz», Postfach, 6431 Schwyz.

FERIENGRÜSSE



Sehr geehrte Damen und Herren. Herzlichen Dank für den Obolus zum Nachtessen. Frohe Baslergrüsse, Ihre Rita und Bernhard Wolf-Beffa.



Die neuen und die abtretenden Vorstandsmitglieder (von links): Marius Rudaz, neuer Präsident, sein Vorgänger Hans Ruckstuhl, Rosstrüti, alt Nationalrat Jakob Bürgi, Schindellegi, und Josef Reichmuth, Oberarth, neues Mitglied im Vorstand. Bild Werner Kamber, Appenzel

Josef Reichmuth neu im Vorstand

GV der Schweizerischen Katholischen Bauernvereingung

An der Generalversammlung der Schweizerischen Katholischen Bauernvereingung in Sursee sind Marius Rudaz, Villars-sur-Glâne, zum neuen Präsidenten, und Josef Reichmuth, Oberarth, als neues Vorstandsmitglied gewählt worden.

• VON WERNER KAMBER

Die Schweizerische Katholische Bauernvereingung hat am Sonntag in Sursee ihre 62. Generalversammlung abgehalten. Im Mittelpunkt standen die Wahlen. Hans Ruckstuhl, alt CVP-Nationalrat aus dem Kanton St. Gallen, hatte seinen Rücktritt eingereicht. An seiner Stelle wurde der bisherige Vizepräsident Marius Rudaz gewählt. Rudaz, 43-jährig, Meisterlandwirt, ist am Stadtrand von Freiburg auf einem

Bauernhof aufgewachsen, ist verheiratet, Vater von drei Töchtern im Alter von fünf bis acht Jahren und führt einen Betrieb in Villars-sur-Glâne.

Reichmuth für Bürgi

Den Rücktritt eingereicht hatte auch das langjährige Vorstandsmitglied Jakob Bürgi, alt Nationalrat, Schindellegi. Wie der scheidende Präsident in seiner Würdigung betonte, könnten gar nicht alle Tätigkeiten und Verdienste Bürgis aufgezählt werden, derart vielfältig sei sein Einsatz gewesen. Als sein Nachfolger wurde Kantonsrat Josef Reichmuth, Fluohof, Oberarth, gewählt. Reichmuth, verheiratet, Vater von vier Töchtern und zwei Söhnen, führt einen Betrieb hauptsächlich mit Milch-wirtschaft, zusätzlich mit Nischenprodukten wie Beeren und Gemüse. Seine Gattin Regina hat bisher 17

Lehrtöchter ausgebildet. Der neue Präsident Rudaz strebt an, «die ethischen, vorab die seelischen Werte» der katholischen Bauernvereingung zu erhalten. In dieser Zielsetzung stimmen die katholischen Bauern überein mit den katholischen Bäuerinnen: den Druck auf die Bauernfamilien nicht mehr weiter zu erhöhen, der Globalisierung und damit dem weltweiten Preiserfall auf Landwirtschaftsprodukten entgegenzutreten und wieder stärker jene Werte zu betonen, welche Schweizer Bauernfamilien auszeichnen. Dazu gehören die Pflege des Brauchtums und Freiraum für Sozialzeit ebenso wie das Zurückbesinnen auf die Wurzeln der Landwirtschaft aus biblischer und christlicher Sicht: Bauern als Treuhänder der Schöpfung – die Landwirtschaft also auch im grösseren Zusammenhang des Lebens sehen, in Werden, Gedeihen und Vergehen.